

Aufkunft.

Eine goldne, feurige Sonne leuchtete mir zum ersten Tage des neuen Jahres 1837, eine warme, balsamische Luft wehte über dem wollüstig sich schaukelnden Meere, doch schwarze Wolken rollten einzeln am Himmel, und verdeckten von Zeit zu Zeit das wohlthätige Gestirn des Tages — ein Bild des irdischen Lebens, wenn die s zu den glücklichsten gehört. In höchster Pracht glänzte der Ida auf Kandia, vom frisch über Nacht gefallenem Schnee in ein flimmerndes Gewand fleckenlosen Weißes gekleidet, gehoben noch vom dunklen, tief ausgezackten Kranz der Berge und Felsen, die sich gleich einer treuen Leibwache um ihn her lagerten. Sanft glitten wir in der bequemen Feluffe über den Wasserspiegel hin, und näherten uns mit taktmäßigen Ruderschlägen der Brigg des

Vicekönigs von Aegypten, Semendidschad, ¹⁾ die mich in einer kahlen Bucht der Insel Dia erwartete, und jetzt mit dem Donner ihrer Kanonen empfing. Sie hat ein historisches Interesse, diese kleine Brigg, denn auf ihr entfloh Osman Pascha, des Vicekönigs undankbarer Liebling, zum türkischen Sultan nach Constantinopel.

Ich bestieg sie mit meinem geringen Gefolge, und befand mich in wenig Augenblicken als der alleinige Europäer (nur mit Ausnahme eines einzigen meiner Diener, der ein Deutscher ist,) unter einigen hundert Kandioten, Arabern, Türken und Negern, fremdartigen Anblicks und mir meist unverständlicher Rede. Doch Jeder von ihnen beeiferte sich, mir seine Ergebenheit zu bezeigen, außerdem waren des Kapitäns Zimmer, mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen, mir auf Mustapha Pascha's Befehl zuvorkommend eingeräumt worden, und Alles versprach daher die angenehmste Fahrt über die

¹⁾ Ich beziehe mich, die Orthographie der arabischen Worte betreffend, auf Semilasso in Afrika. Ich schreibe sie nicht arabisch, sondern nach dem Klange, für Ohren und Augen der Deutschen.

Lybische See. Doch kannte ich mein Unglück auf dem Meere bereits zu gut, um je solcher Hoffnung mit Zuversicht Raum zu geben.

Gegen Abend fanden wir auch schon ein von den heftigen Südwinden der vorigen Woche aufgewühltes Meer, das, uns wild entgegenströmend, dem durch günstigen Nord getriebnen Schiff die widerlichsten Stöße gab, und in der Nacht steigerte sich der Wind fast zum Sturm. Die zierliche Ordnung, welche ich in meiner Kajüte mühsam hergestellt, fand bald ein klägliches Ende. In wenig Augenblicken waren alle Tische mit Papieren, Büchern, Flaschen, Gläsern unter fürchterlichem Gefrache übereinander gestürzt, und während ich mich an mein Bett anklammerte, um wenigstens meinen eignen Posten zu behaupten, rollte auf dem Verdeck eine Tonne über den Glasdom meiner Schlafkammer hin, und sandte diesen in hundert Scherben zerschmettert, gleich spizen Schloßen, auf mich nieder. An ein Aufräumen dieser chaotischen Massen war bei dem fortwährenden gewaltigen Schwanken der Brigg, über welche die Wellen mehrmals hinwegströmten, gar nicht zu denken. — Ueberdem

befanden sich alle meine Leute schon seit mehreren Stunden in einer solchen Agonie der Seekrankheit, daß ich in den zwei Tagen und Nächten, wo dieses Wetter andauerte, keinen davon mehr zu sehen bekam. Hätte sich nicht ein alter Neger aus dem Sennār meiner erbarmt, ich wäre ohne allen Beistand geblieben, denn weder der Kapitän, von dem der Neger mit einiger Verachtung sagte, er sei selbst seekrank, noch sonst Jemand von der Schiffsmannschaft ließen sich blicken. Ueberhaupt schien viel Verwirrung beim Kommando zu herrschen, und alle Evolutionen gingen mit einem Lärm und zugleich einer Langsamkeit vor sich, die man auf europäischen Kriegsschiffen nicht gewohnt ist, so daß, hätte ich nur diese Brigg von Mehemed Ali's Flotte kennen gelernt, ich mir eine sehr ungünstige Idee von derselben gebildet haben würde. Es war nichts zu thun, als sich mit Geduld zu waffnen, so ruhig als möglich im Bett zu verweilen, und es den zerbrochen umhergestreuten Effekten zu überlassen, sich von selbst nach und nach wieder unter einander fest zu rollen. Fünfzig Stunden brachte ich in dieser Lage mit türkischem Phlegma zu, von der Krankheit selbst nur mäßig heimgesucht, aber fast

jeder Bewegung unfähig, und nur selten, mit nicht geringer Mühe das Kunststück versuchend, eine Tasse Fleischbrühe, die mir der Neger, wie ein Seiltänzer sich gebührend, herbeibrachte, auszutrinken, ohne die Hälfte derselben ins Bett fließen zu lassen, oder ein mageres Stück Hammelfleisch mit den Fingern zu zerpflücken, um der unumgänglichsten Nahrung nicht ganz zu entbehren.

Erst am dritten Tage, während wir beständig mit eingezogenen Segeln geschifft, die Nächte aber uns sogar furchtsam en panne gelegt, und dennoch fünf bis sechs Miglien in der Stunde im Durchschnitt zurückgelegt hatten, besänftigte sich der Sturmgott, das Meer ward bemerklich ruhiger, und mit großer Freude erfuhr ich von einem meiner endlich wiederauferstandenen Diener, daß Abukir's Bai sich schon seitwärts hinter den schwankenden Wellen zeige, und Alexandria's Arsenal am Horizonte sichtbar werde. Obgleich noch betäubt und von dem heftigsten Kopfschmerz, als gewöhnliche Folge der Seekrankheit, geplagt, warf ich schnell meinen Mantel um, und kletterte zum Berdeck hinan. Noch immer stiegen die aschgrauen Wogen bis an des Schiffes Rand, noch immer war man das

Spiel einer auf- und niedergeschwungenen Schaufel — doch in erträglicherem Maaße als bisher, und der Anblick des schon vom Nil gefärbten Meeres, der Anblick Aegyptens — des langersehnten — ließ mich bald alles Leid vergessen. Noch einige Stunden — und da lag sie vor mir, des unsterblichen Macedoniers stolze Stadt — mit allen ihren tausend romantischen Erinnerungen, neu geboren durch einen neuen macedonischen Helden der Geschichte, schon glanzvoll wieder erwachsen zwischen der Wüste und dem Meer, halb europäisch, halb orientalisches aus den Wellen emporsteigend, und gleich einer Fata morgana über flachen Sandusfern thronend, welche hinter den bäumenden Wellenreihen bald jähling aufzutauhen, bald eben so schnell wieder zu verschwinden schienen. Ohne sichtbare feste Basis erblickte man, wie in der Luft schwankend, weiße Palläste, crenelirte Wälle, grüne Palmenhaine, des Pompejus hohe Säule, und vor ihr einen Wald von Masten aus dem Meere ragend, der von einem Ende des majestätischen Hafens bis zum andern reichte. Ein Fort nimmt jetzt die Stelle des alten berühmten Pharus der Ptolemäer ein, und des Vicekönigs weitläufige Residenz trennt den neuen

Hafen von dem alten, welche beide ihre Benennungen vertauscht haben — denn der älteste ist heute wieder der allein gebrauchte geworden, der sogenannte neue ohne Schiffe und versandet.

Das ganze Schauspiel war im hohen Grade aus dem Gewöhnlichen heraustretend, doch je näher wir kamen, je außerordentlicher ward die Scene, vor allem der Anblick der Flotte, dieses kolossalen Werkes von nur acht Jahren in der Hand eines schöpferischen Genius. Wir befanden uns im Anfang des Bairam, und zehn Linienfahrer, jedes von mehr als hundert Kanonen, sechs Fregatten über fünfzig, und einige zwanzig Corvetten und Briggs, in langen Reihen aufgestellt, und mit unzähligen Flaggen der verschiedensten Farben vom Gipfel der Maste bis zum Verdeck herab bedeckt, boten ein Festgepränge von feltner Pracht. Kaum aber hatte der Pilot uns durch den leichten Eingang hindurchgeführt, als von allen Forts und von allen Schiffen ein Feuer begann, das den vollständigsten Begriff einer Seeschlacht gab. In wenigen Sekunden verschwanden die Palläste, die Schiffe, das Meer selbst vor unsern Augen, und nichts als ein wirbelnder Rauch erfüllte die Atmosphäre,

nichts blieb sichtbar als die rothen Blitze der Feuer-
schlünde, nichts hörbar als ihr betäubender Donner,
rechts und links und vor und hinter uns, als habe
ganz Alexandrien sich in einen feuerspeienden Vulkan
verwandelt. Der Geist des Mannes, der hier waltet,
schien auf den Wassern zu schweben, um sich in aller
seiner Macht und Größe kund zu thun. Es war ein
erhebendes Gefühl, ein herrlicher Empfang an der
Grenze des geheimnißvollen Reiches, des Landes
alter und neuer Wunder, das endlich vor mir lag,
und ich dankte tief ergriffen meinem Stern, der mich
nach manchem Sträuben, nach mancher mir in den
Weg geworfenen Gefahr, zuletzt dennoch glücklich
hergeführt.